



Bopplisser Zytig

Nr. 1/78
4. März 1978

Eine eigene Dorfzeitung ?

Unser Dorf ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Für viele Einwohner, insbesondere "Zugewanderte", ist es schwierig, sich in Gemeindeangelegenheiten eine Meinung zu bilden.

Die bestehende Tagespresse mit der grössten Verbreitung (Zürichbieter und Tages-Anzeiger) hat eine zu grosse Leserschaft, um kompetent und ausreichend über unsere spezifischen Angelegenheiten berichten zu können. Unser Dorf wird denn auch nur in den seltensten Fällen in diesen Medien erwähnt.

Ich denke, dass dieses Abseitsstehen von den grossen Zeitungen gar nicht so schlecht ist. Die Geschehnisse in unserem Dorf sind unsere eigenen Angelegenheiten und finden oder brauchen in den meisten Fällen keine weiteren Interessenten. Zudem ist es schwer, bei den erwähnten Zeitungen Platz für eine Richtigstellung oder eine Gegendarstellung zu erhalten.

Wir freuen uns, Ihnen heute die erste Nummer der "Bopplisser Zytig" vorlegen zu können. Das Blatt soll ein Podium für alle Angelegenheiten unserer Gemeinschaft werden und einen Beitrag zur Verständigung leisten. Jedermann ist eingeladen, seine Meinung und Gedanken darin auf faire Art und Weise kundzutun. Wir lassen gerne Platz für Gegendarstellungen und freuen uns über jeden aufmerksamen Leser.

Die Zeitung wird dieses Jahr vier bis sechs Mal erscheinen und geht in alle Haushaltungen. Vier ordentliche Nummern verteilen sich auf die vier Jahreszeiten, zwei eventuelle weitere Ausgaben erscheinen nach Bedarf.

Die Redaktion des Blattes setzt sich aus acht ständigen Mitarbeitern zusammen, deren Namen vor der Rubrik "Dorfinformationen"

Inhalt

Eine eigene Dorfzeitung ?	1
Die grosse Wahlschlacht	2
Die Stimme eines ehemaligen Wahlkandidaten	4
Gewählt	5
Flurnamen in Boppelsen	5
Unsere nächste Gemeindeversammlung	7
Abendunterhaltung des Männerchors	8
Renovation und Erweiterung unserer Schiessanlage	9
Winterschiessen 1978	11
Dorfinformationen	12

zu finden sind. Es sind Leute mit differenzierten Ansichten und Auffassungen. Die Dorfzeitung soll ja keine einseitige Angelegenheit werden. Das Redaktionsteam ist für das Erscheinen der einzelnen Nummern verantwortlich und wird in den hoffentlich seltenen Grenzfällen über die Veröffentlichung eines Artikels entscheiden.

Es ist unser Ziel, über alles Wissenswerte, über Probleme, Eigenheiten und Anlässe unseres Dorfes zu berichten. Mir persönlich ist es ein Anliegen, wenn dies möglichst oft mit leichtem Augenzwinkern getan werden kann. Unsere beiden unzertrennlichen "Lise Bopp" und "Boppli" (siehe Wahlbericht) möchten Euch ebenfalls dazu verhelfen.

Ich wünsche Ihnen viel Kurzweil und genügend Musse zur ersten Ausgabe unserer "Bopplisser Zytig".

Daniel Hofmann

Die grosse Wahlschlacht

Eine hochaktuelle Reportage über ein brisantes Thema, mit Vorsicht zu geniessen.

21

"Ein Bürgerkomitee" (das gleiche, das R. Schoch an der Wählerversammlung portiert hat) eröffnet den Wahlkampf. In Bild und Text werden die neuen Kandidaten für den Gemeinderat, die Rechnungsprüfungskommission und die Schulpflege vorgestellt. Weil so viele neue geeignete Kandidaten und Kandidatinnen gefunden worden sind, haben leider nicht mehr alle bisherigen Amtsinhaber auf dieser Liste Platz.

22

"Wähler von Boppelsen" bezweifeln, ob ein solches Vorgehen richtig ist. Sie empfehlen, diejenigen Kandidaten auf die Liste zu setzen, die an der Wählerversammlung vom 27.1.78 am meisten Stimmen erreicht haben.

23

Eine "Gruppe für partnerschaftliche Schulpolitik" äussert ihr Unbehagen gegenüber 3 weiblichen Partnern in der Schulpflege, indem sie an die Stelle der 3. Frau einen 3. Herrn setzt.

Die Schulpflege Boppelsen unter Präsident Frehner stellt ihrem Mitglied Frau Gerber ein gutes Zeugnis aus und empfiehlt ihre Wiederwahl.

Gemeinderatskandidat R. Schibli zieht seine Kandidatur zurück, um die verworrene Lage zu klären.

24

Nun überstürzen sich die Ereignisse, die Lage verwirrt sich zusehends. "Ein Bürgerkomitee" versendet adressiert an auserwählte Mitbürger einen Brief, in welchem beleidigende Äusserungen über einzelne

d Lise Bopp



"Boppli, mach dass d vom Gmeindhuus-Türmli obenabechunsch! De Bächler-Heiri lüütet dann scho, wänns Zyt isch, zum di neu Schuelpläg fyre."

Kandidaten gemacht werden. Es wird der Eindruck erweckt, das Bürgerkomitee seien die Bewohner der Bergstrasse.

Das andere Bürgerkomitee (gezeichnet Finger, Gloor, Lächler, Schoch) distanziert sich von diesem Schreiben und verurteilt das Konkurrenz-Komitee. Bleibt die Frage: Welches Bürgerkomitee hat diesen Schlag unter die Gürtellinie verfasst ???



Absolute Funkstille im Briefkasten.

20 Uhr: Bereits am Samstagabend vermag die einzige Urne dem grossen Andrang kaum Stand zu halten.



10.03 Uhr: Der 269. Stimmbürger wirft sein Bündelchen Papier in den spannungsgeladenen Bauch der Wahlurne.

10.30 Uhr: Die Stimmzähler walten ihres Amtes.

12.37 Uhr: Erste enttäuschte Gesichter; die Nachrichten von Radio DRS sind vorbei, es sind jedoch keine Wahlergebnisse von Boppelsen bekanntgegeben worden. Radio und Fernseher bleiben auf Empfang.

15.30 Uhr: Noch immer keine Einschaltsehung über die Wahlen von Boppelsen. Die Verzögerung über die mangelhafte Information der Massenmedien erreicht ihren Höhepunkt. Die Wähler und Wählerinnen strömen auf die Strasse. Allgemeine Richtung Gemeindehaus. Dort findet man die Ansicht bestätigt, dass das dorfinterne Meldewesen doch besser funktioniert, als alle anderen hochtechnisierten Informationsmedien.

Da hängen sie, hinter Glas, mit allen Details: die

Wahlergebnisse.

Jubel, Händeschütteln, Gratulationsrufe, Zeichen der Erleichterung, gelöste Stimmung. Die Kirche bleibt im Dorf! Die Wähler haben nicht versagt!

Nur einige Wenige schleichen fast unbemerkt davon. Vermutlich sind es geschlagene Kandidaten oder Einwohner vom Berg.

Alfred Höhener



"Nu grad das hani fertigpracht, woni gmeint han, ich chönn di erscht Schuelpflägg mit ere Frauemehrheit ylüüte."

Die Stimme eines ehemaligen Wahlkandidaten

oder eine kleine Wahlanalyse

Die Wahl ist vorbei - unsere Frauen können wieder schlafen - die Telefonrechnungen werden in Zukunft bestimmt wieder niedriger ausfallen - die Behörden können wieder 4 Jahre hinter mehr oder weniger verschlossenen Türen weitertagen - aber nein, das soll jetzt ändern, darum haben wir ja eben die "Bopplisser Zytig" kreiert.

Ich möchte an dieser Stelle Werner Wegmann zum Wahlsieg herzlich gratulieren. Möge ihm in unserem Dorf und mit allen seinen "Quartieren" viel Erfolg beschieden sein. Der Kampf mit den langen Holzstangen (sprich Baugesuche) oder mit den Flöhen unserer Schulkinder (sprich Gesundheitswesen) sind sicher nur ein kleiner Teil der Aufgabe.

Mafia vom Berg, Sympathisant und Antipatisant oder schlicht "Bergler" - alles Uebernamen, die mir das Wahlgesehen eher zum Vergnügen machten. Auf jeden Fall habe ich viel profitiert, sei es, weil ich neue menschliche Kontakte gewonnen oder einfach Wahlvorgänge kennengelernt habe. Einige Male sind wir, d.h. etwa 25 engagierte Bopplisser - eben hauptsächlich "Bergler"-bei einem, zwei oder mehreren Gläsern Wein zusammengesessen und haben so schnell gebrütet, dass ein Atommeiler vor Neid seinen Kühlturm herein genommen hätte. Wir haben aber auch viel gelacht - und das ist mindestens so positiv und gesund. Für unsere Zwecke hat sich, und das darf ich hier sicher aufführen, Rolf Finger nimmermüde eingesetzt. Jedenfalls haben wir den Beweis erbracht, nicht untätig herumgesessen zu haben. Und damit wurde der Zweck teilweise erfüllt.

Einige kritische Ansichten möchte ich aber doch noch an den Mann bringen, denn folgende Punkte haben mich befremdet:

a) Eine Behördenkonferenz stellt z. Hd. der Wählerversammlung Kandidaten vor - und zwar nur zwei pro Vakanz . Solche Kandidaten haben an einer Wählerversammlung logischerweise jede Menge Vorschusslorbeeren. Das ist nicht fair.

Gegenargument: wenn gar keine Vorschläge gekommen wären, würden wir jetzt noch wählerversammeln.

b) Die Gemeindeganzlei hat im Namen der Wählerversammlung - jedoch ohne deren Auftrag - kurz vor den Wahlen noch einmal das "offizielle" Blatt verteilen lassen. Das ist schlicht ein Anflug von Wahlmanipulation.

Gegenargument: man muss doch "konsolidieren", was an der Wählerversammlung vorgeschlagen wurde.

c) Die Schulbehörde hat eines seiner bisherigen Mitglieder selber noch einmal portiert. Dies ist nach kantonalem Recht nicht statthaft. Unsererseits wurden keine Personen angegriffen, lediglich eine uns als richtig erscheinende Liste zusammengestellt (ein Vorschlag erwies sich aber dann als falsch). Dazu kam noch eine gute Portion Wahltaktik, die, wie das Resultat zeigt, offensichtlich nicht gut gewählt war. Die Personen, die sich während dieser Wahl angegriffen gefühlt haben, wollen bitte "in sich gehen" und mit mehr Humor leben. Empfindlichkeit geziemt sich nicht an einem "Regierungsposten".

Gegenargument: auch bei uns sind während dieser Wahlzeit einige Stechmücken hängen geblieben. Diese Geschwulste gehen aber bekanntlich nach einigen Tagen zurück.

d) Wie bei den "Grossen" wurde auch bei uns noch mit Dreck um sich geworfen. Der am Freitag teilweise per Pose eingegangene Brief war primitiv, ob er nun ein Produkt verdrehter Wahlbeeinflussung ist oder von "gutmütiger" Dummheit stammt. Allerdings - den Zweck hat er für uns mit negativem Vorzeichen erreicht.

Gegenargument: keines.

Zusammenfassung:

Sind wir also wieder Menschen mit Respekt und Achtung voreinander, denn wir sitzen alle im gleichen Boot. Vergessen wir nie, dass Boppelsen unser Wohnort ist, in dem wir gerne leben. Und nun fertig mit Gefühlsduselei; ansonsten man noch merkt, dass meine Ahnen und Urahnen klerikal bzw. pädagogisch wirkten. Ich möchte nur hoffen, dass sich unsere Behörde öfters an den neuen Verfassungsentwurf erinnert: 2. Kapitel, Art. 7: Informationspflicht der Behörden!

Ruedi Schoch

Gewählt

Ich möchte all jenen herzlich danken, die mir Ihre Stimme gegeben haben. Den anderen kann ich nicht böse sein, weil ich von den Qualitäten meiner Konkurrenten überzeugt bin - es hat wohl lediglich der Glücklichere obenaus geschwungen.

Auch wenn Boppelsen zu den kleineren Gemeinden gehört, ist deshalb die Arbeit der Behörde nicht minder wichtig; was mir an der kleinen Gemeinde gefällt, ist die Uebersichtlichkeit, die Möglichkeit, jeden z kennen, die direkte Beziehung zwischen Behörde und Bürger.

Ich freue mit auf meine neue Aufgabe und werde mich bemühen, jederzeit die Lösung anzustreben, die unserem Dorf zum Vorteil gereicht. Das in mich gesetzte Vertrauen werde ich zu rechtfertigen suchen.

Werner Wegmann, der neue
Gemeinderat



Flurnamen in Boppelsen

Breitle, Büelwies, Hindertal, Risi, Tätsch und Brèemestall!

Ist es noch zeitgemäss, in einer wachsenden, mehr und mehr modernisierten Gemeinde von alten Flurnamen zu reden? Hat es einen Sinn, überlieferten Ortsbezeichnungen nachzugehen, in einer Zeit, in der weiträumig gedacht und geplant wird, da Mobilität alles ist und nicht

selten so selbstverständlich von Nord- und Südatlantik, Fernost und Polarroute gesprochen wird wie von Walensee, Bernardino und Strada del Sole?

Baawäg, Püntli, Schachere, Weidgang, Höll und Bachere:

Flurnamen aus unserer Umgebung. Sie stammen zur Hauptsache aus bäuerlicher Vergangenheit. Die tägliche Arbeit am Ort, das Leben auf eng begrenztem Raum, die starke Bezogenheit auf Heimat und Boden brachten eine Fülle von Namen hervor. Sie hatten nicht in erster Linie die rechtliche Aufgabe, eindeutige Benennungen abzugeben zur Grenzziehung, Landvermessung und -Einteilung, für Erbschaften, Schenkungen und Grundstück-Käufe. Sie waren in Gesprächen über die Feldarbeit und kleine Ereignisse, Wetterschäden, Fundstellen und Treffpunkte als wichtige Verständigungsträger im alltäglichen Gebrauch:

Uf Rai, am Berg, im Chalbermaas;
dur d Sprängi ab i d Frankegass.

Hatten früher kirchlicher Grundbesitz, erbrechtliche Landteilungen, Dreifelderwirtschaft, frische Rodungen und neue Kulturen die Namen ständig vermehrt und erneuert, so haben in jüngerer Zeit neue Strassen, Zusammenlegungen, Quartierpläne und grossflächige Nutzung die Flurnamen sicher vermindert. Auch ihr Gebrauch wird eingeschränkt. Das tägliche Leben spielt sich längst nicht mehr ausschliesslich auf dem Gemeindegebiet ab. Der schnellere Arbeitsrythmus, die maschinelle Bewirtschaftung mit immer weniger Arbeitskräften machen selbst im bäuerlichen Alltag den Gebrauch vieler Namen überflüssig. Dazu stiess in den letzten dreissig Jahren das Thema "Heimat und Boden" begreiflicherweise auf zunehmendes Misstrauen, und der Tourismus hat mittlerweile wohlklingendere Namen in aller Leute Mund gebracht; es liess sich kein Staat machen mit:

Stierplatz, Pfyfferrütiflueh,
im Wasserloch go Mischt vertue.

In jüngster Zeit besinnt man sich vielleicht wieder mehr auf das Nahe: Ein Ried, ein Tümpel wird wichtig, der Wald erhält als Erholungsraum neue Bedeutung. Vögel und Wild sind Gegenstand beachteter naturkundlicher Fernsehsendungen, Naturschützer der Region schliessen sich zusammen, und Langläufer leben länger.

Je mehr Leute sich mit Wandern, Sport und Hobby im Gemeindebann umsehen, desto eher werden überlieferte Flurnamen wieder gebraucht, vorausgesetzt, dass sie vielen bekannt sind. Kennt ein Erzähler die Ortsbezeichnungen, so wird seine Schilderung einer Wanderroute verständlicher, die Beschreibung einer Langlaufloipe genauer, und selbst der Bericht über die Flugbahn eines Modellflugzeuges wird farbiger ausfallen:

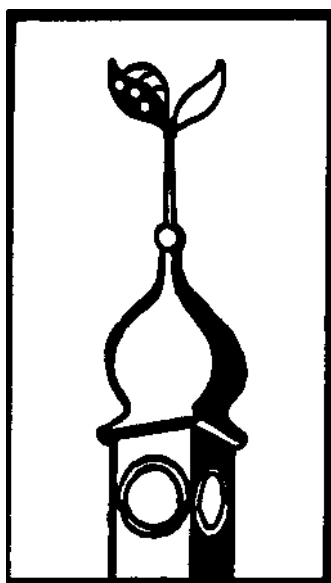
Risi - Weidgang - Zinggeweid,
im üssere Büehl i d Kurve gleit,

s mag no chli Hööchi lyde,
Furi - Neuwies - Grund,
jetzt isch er wieder dund.

Vogelschützer und Pilzsammler, Botaniker, Kynologen und absichtslosere Lägerbummler werden aus ihren Ortskenntnissen Nutzen ziehen, zumal in der Verständigung untereinander oder im Kontakt mit der angestammten Bevölkerung. Würden dabei ein paar alte Namen wieder belebt, alter Sinngehalt neu erahnt oder gesucht, so fände mancher Zeitgenosse neue Beziehungen zu "seiner" Landschaft oder Ansatzpunkte zu Neuschöpfungen in der Flurbezeichnung. Denn in Flurnamen sind gleichermassen verwoben Bodengestalt und Vegetation, Besitz und Landgewinnung, Weg und Steg, Nutzung, Sage und Historie.

Wir werden in den nächsten Nummern einigen Flurbezeichnungen nachgehen und sie mit Text und Kartenskizzen vorstellen.

Richard Ehrensperger



Unsere nächste Gemeindeversammlung

Einige initiative "Boppliser" haben sich entschlossen, ein Informationsblatt für unsere Gemeinde herauszugeben.

Zu diesem Entschluss entbiete ich meine Glückwünsche. Für den Start wünsche ich alles Gute und eine objektive Berichterstattung.

Allen Wählern danke ich für das Vertrauen, das Sie meinen Ratskollegen und mir anlässlich der Wahlen vom letzten Wochenende entgegengebracht haben.

Voraussichtlich findet am 14. April die erste Gemeindeversammlung dieses Jahres statt. Es stehen folgende Geschäfte auf der Traktandenliste:

- 1 Erstellen der Kanalisation in der "Neuwiese" und Erteilung des notwendigen Bruttokredites von Fr. 150'000.--.

Im Rahmen des Abwassersanierungsplanes ist das Gebiet Neuwiese noch zu erschliessen. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, sich an den Kosten mit 1/3 zu beteiligen. Der Rest muss von den Haus- und Landbesitzern im betroffenen Gebiet bezahlt werden.

- 2a) Kanzleien des best. Schützenhauses und des dorthinführenden Weges.

- b) Landabtausch zwischen der politischen Gemeinde Boppelsen und Joh. Schmid-Amacher.

Das Schützenhaus wurde in den frühen Zwanzigerjahren erbaut. Das dafür nötige Land gehörte vor dieser Zeit den Vorfahren von Hans Spengler. Wie es in diesen Zeiten üblich war, wurde auch in diesem Fall das Kanzleien unterlassen. Im Zusammenhang mit dem Schützenhaus-Ausbau muss das jetzt nachgeholt werden.

Für eine richtige Zufahrt und einige Parkplätze beim Schützenhaus wird dort zusätzliches Land benötigt. Bis jetzt wurden die Autos in

die Wiese von Joh. Schmid-Amacher gestellt.

Die Gemeinde ist im Besitz eines ehemaligen Rebstückes unterhalb der gemeindeeigenen Grube. Dieses Land hat eine Breite von 5.5 m und grenzt an einen Acker von Joh. Schmid.

3 Ausbau der Weidgangstrasse und Erteilung des nötigen Kredites von Fr. 11'000.--.

Der schöne Spazierweg entlang dem Wald im Weidgang ist vor allem bei nassem Wetter sehr bodenlos. Nachdem nun die Verbindungsstrasse nach Regensberg auf dem Nachbargebiet so schön ausgebaut ist, betrachten wir es als unsere Aufgabe, auch unserem Teil in Ordnung zu bringen.

Unter Traktandum 4, Verschiedenes, können Anregungen entgegengenommen werden. Wir rechnen mit Ihrem Interesse an diesen Geschäften.

In nächster Zeit werden in unserer Gemeinde Vermessungen durchgeführt. Dies geschieht im Rahmen der Flächenerhebung für Acker-richtflächen und Milchkontingentierung.

Wir ersuchen Sie, die Leute der Firma Howald + Wilhelm bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Der Gemeindepräsident

Hans Hauser



Abendunterhaltung des Männerchors

Wir "Männerchörler" freuen uns, dass wir in der neu geschaffenen "Bopplisser Dorf-Zytig" alle Dorfbewohner noch einmal auf unsere Abendunterhaltung von heute Samstag, den 4. März 20.00 Uhr in der Turnhalle aufmerksam machen dürfen.

Obwohl wir wissen, dass unser Programm nicht etwas "Weltbewegendes" ist, so hat es doch den Vorzug, ausnahmslos von Leuten aus unserem Dorf bestritten zu werden.

hoffen, dass der Männerchor, das "Fähnlein der drei mal sieben Aufrechten" es

fertig bringt, Euch, die Ihr zu uns in die Turnhalle kommt, in Stimmung zu bringen und Euch einen unkomplizierten und fröhlichen Abend zu bieten.

Kommt also heute Abend zu uns und seht und hört Euch die "Alten und Jungen Knaben" des Männerchors beim Singen an, und verwundert Euch über einige Eurer Mitbürger wie sie für einmal als Schauspieler auf der Bühne agieren.

Zu guter Letzt sei auch noch gesagt, dass die Tanzlustigen, wie auch die Hungrigen und Durstigen voll auf Ihre Rechnung kommen werden.

Platzreservation: Tel. 74 11 13

Für den Männerchor Boppelsen



Renovation und Erweiterung unserer Schiessanlage

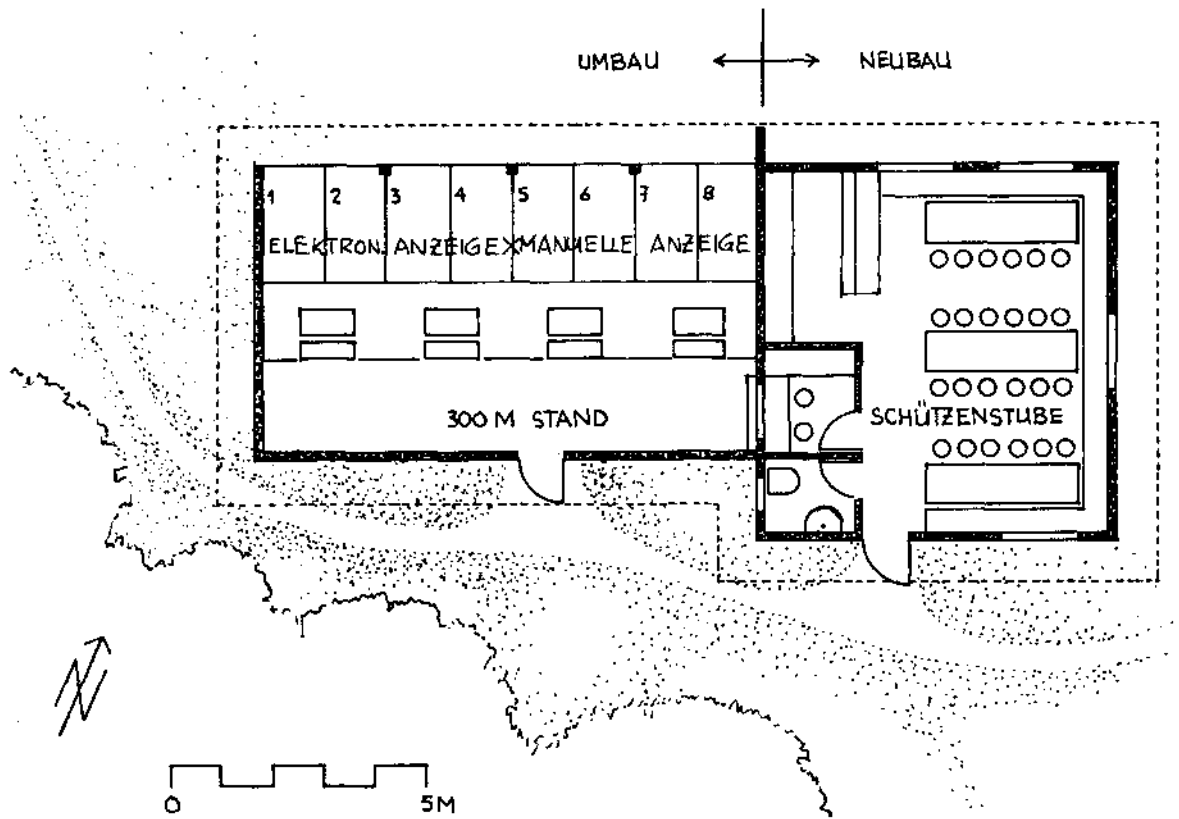
An der Gemeindeversammlung vom November 77 wurde der Renovation und Erweiterung der 300-M-Schiessanlage mit grossem Mehr zugestimmt. Aufgrund von aehnlichen Abstimmungen in anderen Gemeinden konnte diese Grosszügigkeit der Stimmbürger nicht unbedingt erwartet werden. Sie zeigt aber doch, dass die Bopplisser ihr Schützenhäuschen nicht nur als Ort sonntagmorgendlicher Chlöpferei wohl oft verwünschen, sondern auch als nicht zu vermissende Stätte fröhlicher Dorf- feste schätzen. Der Schiessverein möchte

hier für das ihm gegenüber gezeigte Verständnis herzlich danken.

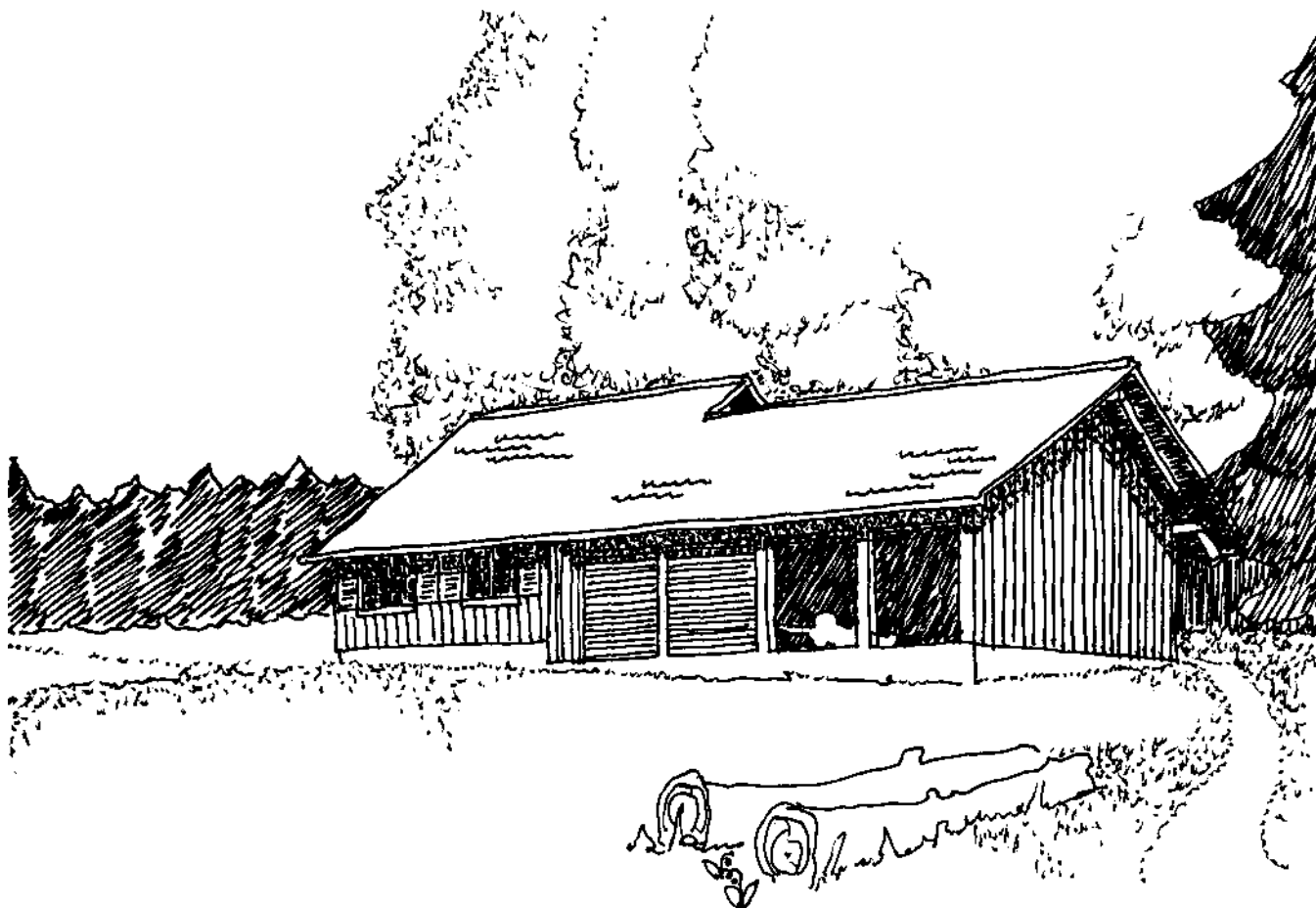
Das Schützenhaus wurde anfangs der Zwanzigerjahre als einfacher Holzschopf gebaut und blieb bis heute unverändert. Die Konstruktion von Wänden und Dach ist einwandfrei, während der Ausbau mehr als bescheiden ist und in keiner Weise den heutigen Vorschriften entspricht. So ist denn auch die vom Eidg. Schiessoffizier, Major Rippstein, in seinem Gutachten über den Gesamtzustand der Anlage aufgeführte Liste der zu treffenden Massnahmen entsprechend lang. Aber nicht nur das Schützenhaus, auch der Scheibengraben bedarf einer Sanierung.

Der ohnehin kleine Stand erlaubt keine weiteren Einbauten wie Büro, WC-Anlage usw.; auch für die wartenden Schützen ist nach der Sanierung hinter den Warnerpulten zu wenig Platz vorhanden, sodass man sich entschlossen hat, eine Schützenstube als Erweiterung gegen Osten in der gleichen einfachen Art anzubauen. Dort wird genug Platz vorhanden sein für ca. 40 Personen, das Büro mit Ausgabeschalter, ein WC und ein Buffet mit Office-Nische. Der Zugang zur Schützenstube erfolgt von aussen. Auf eine direkte Verbindung zum Schiessstand wurde bewusst verzichtet, da dies einerseits Grundrissprobleme und Erschwernisse beim Umbau, andererseits eine unerwünschte Erhöhung der Lärmeinwirkung auf die Schützenstube ergeben hätte.

Ein auf Schiessanlagen spezialisierter Architekt, der als Berater für die schiesstechnischen Einrichtungen beigezogen wurde, machte die Baukommission auf die Möglichkeiten von elektronischen Schussanzeigesystemen aufmerksam. Dadurch, dass sowohl die Gebrüder



Hauser, Holzbau, als auch Heinrich Gassmann, Bauunternehmer, mit ihren Mitarbeitern ihre unentgeltliche Mithilfe und somit einen wesentlichen Beitrag an die Kosten anboten, konnte man es überhaupt wagen, an eine Anschaffung von elektronischen Anzeigeanlagen zu denken.



Nach eingehender Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten hat sich die Baukommission einstimmig entschlossen, vier automatische Scheiben des Systems "SIUS ASCOR", eine schweizerische Erfindung neuesten Datums, vorzusehen: Die Trefferanzeigeanlage misst die Schusslage auf der Scheibe aus (Zeitdifferenzen von Schallwellen, die auf drei Sensoren unterhalb der Scheibe auftreffen, werden gemessen), errechnet die Schusslage auf 2/10 mm genau und zeigt dem Schützen unmittelbar nach dem Schuss auf einem Monitor Lage und Wert an, während der Schusswert auf das Standblatt gedruckt wird. Zeiger sind überflüssig. Durch die schnellere Anzeige der Schüsse ist auch eine raschere Schussfolge möglich. Die Anlage zeichnet sich durch geringe Störungsanfälligkeit aus und die Betriebskosten sind etwa fünfmal geringer als bei bisherigen elektronischen Systemen.

Auch wenn noch weitere Handwerker spontan ihre Unterstützung zugesagt haben, ist man doch auf die Mithilfe aller angewiesen, und wir hoffen, dass der Einsatzplan für den Frondienst, der demnächst den Mitgliedern des Schiessvereins zugestellt wird, nicht auf taube Ohren, blinde Augen oder lahme Arme stösst. Selbstverständlich ist jedermann, der sonst noch seine Dienste anbieten will (er möge sich beim Präsidenten der Baukommission, Jul. Gassmann jun. melden), mehr als willkommen.

Wir sind der Meinung, dass durch die Mitarbeit auch der Zusammenhalt in der Gemeinde gefördert werden kann, denn durch das gemeinsame Pickelschwingen lernt man sich wohl besser kennen, als nur so vom Hörensagen. Selbstverständlich werden alle Bopplisser Ortsvereine die Schützenstube für besondere Anlässe benützen können.

Werner Wegmann

Winterschiessen 1978

Schiesszeiten:	Samstag, 4. März	1300 - ca. 1600
	Sonntag, 5. März	0830 - ca. 1500
Schiessplatz:	Regensdorf	
Scheibe:	A 10er	
Schusszahl:	3 Probe, 10 Einzelschuss als Stich	
Besammlung:	Samstag, 4. März	1300
	im Restaurant Lägernstübli	

Schiessverein Boppelsen

"Bopplisser Zytig"

Redaktionsadresse:

Daniel Hofmann

Im Berg

8113 Boppelsen

Redaktoren: R.Ehrensperger, D.Hofmann,
A. Höhener, O.Pfändler, H.Ruch, Hermann
Schmid, R.Schoch, W.Wegman.

Auflage: 200 Stk. (in alle
Haushaltungen)

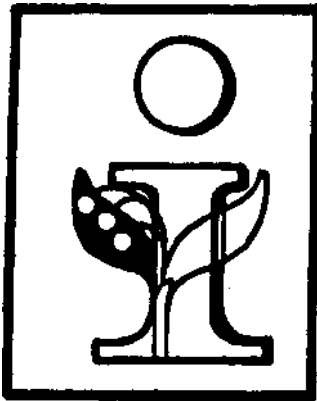
Ausgaben: 4 x pro

Jahr, zusätzl. 2 extra, bei Bedarf

Redaktionsschluss nächste

Ausgabe: 9. Juni 1978

Alle Manuskripte sind an
die Redaktion zu senden.



Dorfinformationen

Stand März 1978, zusammengetragen von R. Schoch

520 m üM, 398 ha, 570 Einwohner, 346 Stimm-
rechtigte, Steuerfuss 133/140 %

Gemeindekanzlei Mo-Fr 0800 - 1200	Tel 74 20 26
Betreibungsamt	Tel 74 16 58
Steueramt/Zivilstandsamt	Tel 74 12 49

Gemeinderäte

Hauser Hans
Gassmann Jul.

Gemeindepräsident, Finanzen, Polizei
Gemeindeschreiber, Gutsverwalter, Feuerwehr,
Armenwesen

Schmid Jean
Mäder Hans
Wegmann Werner

Strassen, Landwirtschaft, Forstwesen etc.
Werkvorstand, Wasserversorgung, Kühlanlage etc.
Bauwesen, Gesundheitswesen

Schulpflege

Schüepp Eugen
Schmid Hermann

Präsident
Verwalter

Tel 74 14 35
Tel 74 12 49

Wichtige Nummern

Feuerwehrkdt./Stellvertreter	74 1.2 49 /74 20 73
Flughafenfeuerwehr Kloten	01 813 25 50
Kantonspolizei	01 844 08 44
Polizeinotruf Zürich	01 247 22 11
Samariterposten	74 10 68
Arzt (nächster), Dr.Wannenmacher, Otelfingen	74 38 38
Spital Dielsdorf	01 853 10 22
Schulhaus Maiacher Lehrer/Abwart	74 20 80 /74 26 52
Milchsammelstelle (Hütte) 640-700, 1840-1900	
Konsum "Volg", 730-1215,1500-1830,Mi/Sa Na geschl.	74 11 80
Verkaufsw."Migros",Buchserstr und Berg Mi 1530-1600	
Post PTT 1000-1130,1600-1800,Sa 900-1030	74 11 42
Restaurant Lägerstübli Mo geschl	74 11 79
Restaurant Hochwacht Mo geschl	01 853 11 48
Altöl-Sammelstelle: Kläranlage Otelfingen	
Kehrichtabfuhr: Freitag	

Schulferien

Frü:1.4.-15.4, Som:8.7.-12.8, He:7.10.-21.10, Weih:23.12.-2.1.79,
Sp:10.-24.2.79, Kapitel: 3.6.78/9.9./11.11.78, Synode:18.9.78

Vereine

Damenturnverein, Mo 2000-2130, Leitung P. Haus	74 23 28
"SPOBO": Volley, Fitness, Basket, für Herren, Di 2000- 2145, Leiter: Höhener, Aebi, Präs. Rolf Finger	74 32 68
Männerchor (inkl. Theatergruppe) Mittwoch 2000 Schulhaus	
Schiessverein Präs. Hans Hauser	74 11 13
Präs. Jul Gassmann jun.	74 20 73

Alle Einwohner sind herzlich eingeladen, in diesen Vereinen
aktiv mitzuwirken
